

## **Glyko – Kohlenstoff (C)**

Kohlenstoff (Carbon) kommt in der Natur sowohl in gediegener (reiner) Form (Diamant, Graphit) als auch chemisch gebunden (z. B. in Form von Carbiden, Carbonaten, Kohlenstoffdioxid, Erdöl, Erdgas und Kohle) vor. Aufgrund seiner besonderen Elektronenkonfiguration (halbgefüllte L-Schale) besitzt es die Fähigkeit zur Bildung komplexer Moleküle und weist von allen chemischen Elementen die größte Vielfalt an chemischen Verbindungen auf. Diese Eigenschaft macht Kohlenstoff und seine Verbindungen zur Grundlage des Lebens auf der Erde.

### **Kohlenstoff-Bedarf**

Der Tagesbedarf ist nicht festgelegt. Ein Bedarf wird durch energetische Testmethoden festgestellt.

### **Kohlenstoff-Quellen**

In dieser stoffwechselunabhängigen Form nur als Kolloid

### **Kohlenstoff-Mangel feststellen**

Durch energetische Testmethoden

### **Kolloidales Glyko – kolloidaler Kohlenstoff**

Kolloidale Stoffe sind ein faszinierendes Forschungsgebiet, mit dem sich unser Verein nun schon seit Jahren befasst. Es sind reine Stoffe ohne jegliche Anbindung. Sie kommen beispielsweise in Heilwässern vor. Kolloide zeigen Vorteile bei der Aufnahme und bei den Einsatzmöglichkeiten.

Während der Körper Nahrung oder Nahrungsergänzung erst – unter Energieaufwand und mit möglichen Resorptions- oder Aufspaltungsproblemen – über die Verdauung in die von der Zelle verwertbare kolloidale Form bringen muss, liegt ein Kolloid bereits in dieser Form vor. Außerdem belastet ein Kolloid – ganz im Gegensatz zu einer Verbindung – bei seiner Aufnahme Gegenspieler nicht und tritt auch nicht in Konkurrenz mit ihnen.

In den Einsatzmöglichkeiten gehen Kolloide weit über das hinaus, was man von Verbindungen kennt. Durch den Herstellungsprozess mittels Protonenresonanz wird das Kolloid mit einer stabilen Ladung versehen, wodurch das volle Spektrum des Stoffes erst zum Tragen kommt: Das Kolloid ist nun einerseits in der Lage, einen Mangel aufzufüllen und andererseits einen belastenden Überschuss – etwa aus der Industrie – auszuleiten. Überschüsse haben ein Ladungsdefizit. Indem das Kolloid es ausgleicht, kann der Körper den entsprechenden Stoff wieder besser ausleiten.

### **Rechtliches und Anwendung**

Kolloide können – müssen aber nicht – eingenommen werden. Die Mundhöhle bietet dafür an und für sich eine große Oberfläche und gut aufnahmefähige Schleimhäute. Doch da Kolloide in der EU nicht als Nahrungsergänzung zugelassen sind (man geht dort immer nur von Verbindungen aus), ist eine Einnahme schon aus rechtlichen Gründen nicht empfohlen. Kolloide können genauso gut etwa in die Armeugen gerieben werden, auf Handflächen oder Fußsohlen oder direkt auf bestimmte Körperpartien. Bei Kolloiden kann es bei adäquater Dosierung zu keiner Überdosierung kommen, eventuelle Überschüsse werden ausgeschieden.

Verschiedene Kolloide kann man durchaus hintereinander anwenden, bis auf bestimmte Ausnahmefälle, da sie einander nicht behindern oder sonst miteinander in Reaktion treten.

Es handelt sich bei den Aussagen ausdrücklich zum großen Teil um langjährige Beobachtungen, die nur im Rahmen interessierter Vereinsmitglieder auszutauschen sind und nicht um bereits abgeschlossene und wissenschaftliche Forschung.

## **Die Bedeutung von Kohlenstoff im Körper**

### **Kohlenstoff und sofort verfügbare Zellenergie**

Kohlenstoff (Carbon) ist der Grundbaustein des tierischen und pflanzlichen Organismus. Er stellt – stoffwechselunabhängig – eine lebenswichtige Quelle für die Gewinnung zellulärer Energie dar. Etwa fürs Gehirn, fürs Herz bei Herzschwäche oder wenn schnell verfügbare Energie beim Sport benötigt wird.

### **Kohlenstoff und Diabetes**

Ein entscheidender Vorteil von kolloidalem Kohlenstoff gegenüber Glukose ist die insulinunabhängige Aufnahme in die Zelle. Kohlenstoff wirkt daher insulin sparend und schont dadurch die Bauchspeicheldrüse, was besonders für Diabetiker wertvoll ist.

### **Kohlenstoff und Reparatur der Zellstruktur**

Kohlenstoff wird für die Aufrechterhaltung bzw. Reparatur zellulärer Strukturen benötigt.

**Kohlenstoff und Normalisierung des Zuckerstoffwechsels**

Bei alters- oder krankheitsbedingtem Abfall der intrazellulären Glukosekonzentration (z. B. durch Minderfunktion des Insulin-Rezeptors oder bei Minderdurchblutung des Zentralnervensystems) kann aus dem insulinunabhängig aufgenommenen kolloidalem Kohlenstoff Glukose gebildet und dadurch der verminderte Stoffwechsel wieder normalisiert werden.

**Kohlenstoff und Alzheimer**

Neuesten Forschungen zufolge kann auch Alzheimer insofern damit zusammenhängen, dass Gehirnzellen einen Insulinmangel erleiden, wenn die Insulinsensibilität sinkt und dadurch eine Insulinresistenz entsteht. Die genauen Hintergründe sind noch Gegenstand der Forschung, aber es kann zumindest empfohlen werden, dieser Resistenz entgegenzuwirken.

**Kohlenstoff und Entgiftung**

Da daraus Aminosäuren gebildet werden, wirkt kolloidaler Kohlenstoff entgiftend, indem er toxisches Ammoniak bzw. Ammoniumionen verwertet und so entsorgt. Lebenswichtige Aminosäuren werden gespart.

**Kohlenstoff und Konzentration, Aufmerksamkeit, Gedächtnis**

Kolloidaler Kohlenstoff ist essentiell für die Aufrechterhaltung wichtiger Funktionen der Zellen und deren Beziehungen zu Nachbarzellen. Bei seiner Wirkung auf die Zellen des Zentralnervensystems unterstützt Kohlenstoff Konzentration, Aufmerksamkeit, Langzeit- und Kurzzeitgedächtnis.

**Glyko/Kohlenstoff steht in Bezug zu:**

- Alterung
- Alzheimer und Demenz
- Ammoniak-Entsorgung
- Aufmerksamkeit
- Diabetes mellitus
- Energielosigkeit und Burnout
- Entgiftung von Ammoniak
- Gedächtnisstörungen
- Glukosemangel intrazellulär
- Glukosestoffwechselstörung
- Herzschwäche
- HPU/KPU
- Insulinresistenz
- Konzentration
- Sport
- Stoffwechsel
- Stoffwechselstörungen
- Toxine- (Ammoniak) bzw. Ammoniumionenvergiftung
- Vergiftung
- Zellreparatur